

Kann nicht von dir lassen

Ist schon weit nach Mitternacht
Kurz eingeschlafen, wieder wach
Hab von dir geträumt, du Schöne
Wollte dich im Traum betören

An dir knuddeln, dich umgarnen
Halten dich in meinen Armen
Tief mein Schwert in dich stechen
In deine rote Glut, glühend heiß

Dann ist es erstrecht gehärtet
Edelstahl aus einem Guss
Zischend deine Lava fließt
Sich über mein Schwert ergießt

Nun kann ich kämpfen gegen den Drachen
Keiner außer mir hat solch eine Waffe
Gehärtet in deiner Lava Glut
Geschärft von deinem Jungfernblut

Siegfried war der letzte Held
Dem solch ein Glück einst war bestellt
Unverwundbar, bis aufs Lindenblatt
Siehe, Jeder seine Schwäche hat

Käme auch zu mir einst Hagen
Den Tod in seiner Lanze tragend
Am Liebesbrunnen mich dann morden
Manchmal denke ich, besser heut als morgen

Doch unerreichbar ist meine Königin
Sie ehren, so verliebt in sie bin
Trage sie auf weißen Wolken
In meinem Herzen und im Sinn

Doch harrt mein Ritterherz mit Weile
Eisern, wie`s sich für einen Edelmann gehört
Wenn man die Liebe hat geschworen
Keine andre Blume mehr betört

©

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)